

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Beste Seilung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusagen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Strecken
Nummer 8 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 16

Sonnabend, am 19. Januar 1929

95. Jahrgang

Die Erbschaftsbesitzer Legler, Kessler und Wolf in Johnsbach haben ihr durch das Hochwasser 1927 zerstörtes Wehr in der Nähe zwischen den Flurstücken Nr. 830 a des Flurstücks für Johnsbach (linkes Ufer) und Nr. 21 a des Flurstücks für Glashütte (rechtes Ufer) wieder aufgebaut und nachträgliche Genehmigung hierzu beantragt.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden. Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung und § 33 Absatz 1 des Wassergesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen diese Vorhaben binnen zwei Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, wegen Fristversäumnis unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 17. Januar 1929.

Die Amtshauptmannschaft.

Wegen Schneeverwehungen wird die Straße von Falkenhain nach Hirschsprung für Autoverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Falkenhain, 19. Januar 1929.

Der Gemeinderat.

Kloß, Bürgermeister.

Dertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das schöne Winterwetter von gestern ist durch einen plötzlichen Witterungssturz zerstört worden. Die Temperatur, die am Spätnachmittag noch 8 Grad anwies, ging in den Abendstunden bis auf 2 Grad herab und heute früh zeigte das Thermometer nur noch 0 Grad an. Es fällt nasser Schnee, der von heftigem Westwind über die Felder, durch die Straßen gemischt wird und alle Arbeit der vielen Schneeschipper-Kolonnen am gestrigen Tage zerstört hat. Schlimmer als in den letzten Tagen — weil der Schnee naß ist — ist das Durchkommen auf den Landstraßen. Schon wieder wird gemeldet, daß Autos stecken geblieben sind, die staatlichen Kraftwagen laufwärts verkehren noch, in Richtung Glashütte hat es aber bei Niederfarnsdorf schon arge Störungen gegeben, die den Verkehr unmöglich machen. Die Staatsstraße nach Ruppendorf ist infolge Verwehungen für den Autoverkehr gesperrt, auch die Bezirksstraße nach Glashütte wird wohl gesperrt werden müssen. Der Frühwagen der staatlichen Kraftwagenverwaltung kam nur bis zum Cunnendorfer Weg. Da die Wehen zu mächtig waren, kehrte er um und ist über Heibena nach Dresden gefahren. Ein angefordertes Motorschneepflug ist zugleich mit mehreren Kraftwagen der Niederfarnsdorfer fest. Weiter sind gesperrt die Staatsstraße nach Frauenstein ab Hennerdorf und die Grillenburg-Frauensteiner Staatsstraße ab Hartmannsdorfer Weg bis Frauenstein.

Gestern nachmittag fand im Schälenhause hier eine Erwerbslosen-Verammlung statt. Sie verlief nach außen ruhig. Dippoldiswalde. „In Erbkönigs Reich“ betitelt sich das Märchenpiel, das die Volkshaus Dippoldiswalde dieses Jahr aufführen wird und zwar nächsten Mittwoch abend und den folgenden Sonntag nachmittag und abend. Verfasser des Märchenpiels sind die beiden Freilicht-Lehrer Roth und Ulrich, die uns schon manches liebliche Spiel geboten haben. Teilweise spielt das neue Stück in der Barockkapelle, hat also ganz heimeligen Charakter. Es dürften uns also wieder herrliche Stunden von den Kleinen beschert werden.

Im Schälenhause findet morgen Sonntag abend ein großer öffentlicher Maskenball statt.

Dippoldiswalde. Gestern legten wieder fünf Kraftfahrer ihre Prüfung vor dem staatlichen Prüfungsausschuss im Roten Hirsch ab. Zur mündlichen Prüfung mußten sich davon zwei noch einmal melden. Die Fahrprüfung gestaltete sich diesmal besonders schwer, da der Oberlehrer teils Schneehaufen und auch Gänge aufwies. Auch sprangen die Motoren der großen Kälte wegen sehr schwer an, so daß die Vorführung längere Zeit in Anspruch nahm. Hier waren es nur Motorräder, eine Prüfung mit Wagen wurde in Postenbesitz vorgenommen.

Ar.-Ri.-Richtspiele. „Frühere Verhältnisse“. Früh Jampers spielt in diesem Arthur-Berger-Film einen Hansburschen, dem Fortuna hold ist und das große Los gewinnen läßt. Das Thema erhält dann Humor durch die Reue-Rolle, die der verlebte junge Hansbursche spielt. Alles andere holt sich manchen Lacherfolg durch witzige Zwischenfälle. Claire Kommer und Ossi Oswalda haben mit das interessanteste Spiel des Films. — Weiter das übliche reichhaltige Beiprogramm.

Wie berichtet worden ist, wird seit Silvester eine 25 Jahre alte Kontoristin Helene Wolf aus Dresden vermisst, die in Altensberg zur Erholung aufhältlich war. Am genannten Tage hatte sie allein eine Autofahrt auf Eichen gemacht. Von da ab fehlt jede Spur von ihr. Es wird vermutet, daß sich die Kontoristin in jener gebirgigen Gegend das Leben genommen hat. Nachforschungen, die mehrfach von Winterpostlern, einer Reichswehrabteilung und Postbeamten auf Eichen unternommen worden sind, waren bisher ergebnislos.

Was wird mit der sächsischen Schlachttsteuer? Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die sächsische Schlachttsteuer im neuen Staatshaushaltplan 1929 mit derselben Summe wie im Vorjahre, nämlich mit 10 500 000 RM., eingestellt worden. Die vom Finanzminister ausgearbeitete Vorlage über den allmählichen Abbau der Steuer liegt noch im Kabinett und dürfte erst erledigt werden, wenn der Landtag über einen entsprechenden wirtschaftspolitischen Antrag auf Befreiung der Steuer entschieden haben wird.

Wie schon mehrfach aus Dresdensorten zu entnehmen war, trieb seit Mai v. J. ein betrüblicher Autofahrer in vielen Gegenden Deutschlands sein Unwesen. Es war dies ein dreißigjähriger Bildhauer Graf aus Berlin, der speziell an Kraftwagenführer heran trat und sich nach Krankenbüchern oder sonstigen zumeist öffentlichen Gebänden fahren ließ, um dann ohne das ausgesetzene Fahrgeld zu entrichten, auf irgend eine Weise

zu verschwinden. Außerdem prelle er die Kraftwagenführer noch am Darlehn. Am Donnerstag konnte Graf in Stuttgart festgenommen werden. Er hat rund 300 solcher Betrugsfälle zugehandelt.

Reichsstadt. Der Militärverein veranstaltet am nächsten Sonntag in Schusters Gasthof einen öffentlichen Lichtbildervortrag. Dazu ist jedermann herzlich willkommen. Siehe Anzeige!

Schmiedeberg. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Schmiedeberg, hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Tassel gab ein Bezirksstandsreiben bekannt, betr. Einladung zum Bezirkskongress in Dippoldiswalde. Als Delegierte werden von der Ortsgruppe einstimmig gewählt drei Kameraden und eine Kameradin. Weiter brachte Vorsitzender Tassel den Jahresbericht zur allgemeinen Kenntnis, dann berichtete der Kassierer Clausniger über die Kassengeschäfte. Einstimmig erfolgte die Entlastung. Für die eifrige und rastlose Tätigkeit des Vorsitzenden wurde ihm Dank ausgesprochen. Erster und zweiter Vorsitzender, erster und zweiter Schriftführer sowie erster Kassierer wurden wiedergewählt, für den zweiten Kassierer erfolgte die Neuwahl. Für das kommende Frühjahr sind verschiedene Veranstaltungen vorgesehen. Für den Kreisstag wurde eine Entschließung seitens der Gruppe einstimmig angenommen.

Schmiedeberg. Am 14. Januar fand die Jahreshauptversammlung des Regellubs „Schicksal mit Liebe“ im Gasthaus zur Wäschmühle statt. Ingenieur Karl Schröder eröffnete die Versammlung mit einer wohlgeklungenen Begrüßungsansprache auf der im Vorjahr in jeder Weise vorbildlich neuerbauten Bundesregellub der Wäschmühle, die sich bereits heute bei hiesigen und auswärtigen Klubs ganz besonderer Beliebtheit erfreut. Der Jahresbericht ließ erkennen, daß die sportlichen Interessen des Regellubs auch das letzte Jahr einen großen Schritt vorwärts getan haben. Die schönen Erfolge verpflichten, mit gleicher Liebe und Lust weiterzuarbeiten und den Ruf des bevorstehenden 17. deutschen Bundeskongresses in Leipzig nicht ungehört zu lassen. Von sportlich reger Betätigung seiner Mitglieder zeugen die Beteiligung des Klubs am Bundeskongress in Pirna und die dort erzielten, für einen Regellub ohne Bundesband immerhin doch hervorragenden Preise. Mit besonderem ehrenwerten Worten gedachten die Mitglieder der Erbauer des ersten Bundesregellubs am Orte, Hermann und Rudolf Krumpolt. Kassierbericht, Wahlen und interne Anträge waren rasch erledigt. Erwähnung gefan sei noch folgenden wichtigen Beschlusses: Immerhalb des Klubs wird eine Kampfmannschaft für Ausstragungen mit Bundesband gegründet, der auf Grund der an jedem Klubabend noch schriftlich gebildeten Spitzzahl die 5 bis 7 besten Regellub des Viertjahres angehören. Die drücklich, dem Sächsischen Regellub angehörigen Regellubs sollen von diesem Beschluß in Kenntnis gesetzt werden. Anfang Februar soll ein geselliger Regellubabend mit den Angehörigen der Klubmitglieder in der Wäschmühle stattfinden. Mit dem Wunsch, daß der Klub seinen Mitgliedern auch in diesem Jahre eine Stätte reger sportlicher Betätigung und froher Herzlichkeit weise, fand die Versammlung ihren Ausklang.

Glashütte. In einer dieser Woche stattgefundenen Versammlung hatten die Vertreter der hiesigen sportliebenden Vereine, sowie sonstige Sportfreunde, u. a. auch die der Schülerschule der Wärmerschule, zu einer Sportveranstaltungsstellung genommen, die auf Anregung einiger Sportleute in Verbindung mit mehreren Sportartikelvertriebsbetrieben hiesigen Geschäftsleuten kommenden Sonntag in Form eines Wafert-Laufes stattfinden soll. Man hat sich darin geeinigt, die sich meldenden Teilnehmer auf 4 Klassen zu verteilen und zwar Herren über 32 Jahre auf Kl. 1, Herren von 20—32 Jahre auf Kl. 2, Damen jeden Alters auf Klasse 3a, Jugend von 14—20 Jahre auf Kl. 3b und Kinder von 10—14 Jahren auf Kl. 4, die wiederum auf drei Läufe verteilt sind. Start der Klassen 1 und 2 ist Gasthof „Stadt Dresden“ in Altensberg, von wo die Läufer pünktlich, von 11.30 Uhr anfangend nacheinander abgehen werden. Sie laufen über Hirschsprung, Ludenmühle, Falkenhain, Johnsbach, am Unterborsche abweisend, über die sog. Schewe auf das Ziel (Glashütte Markt), während der Start der Klassen 3a und 3b der Gasthof in Falkenhain ist und um 12.30 Uhr beginnt mit dem gleichen Ziel. Für Kl. 4, die besonders beachtlich wird, beginnt der Lauf um 11 Uhr am Erdgerichtsgasthof in Johnsbach wieder mit demselben Ziel. Es sind für die gekauften Bestzeiten der einzelnen Klassen Preise gestiftet, über deren endgültige Verteilung eine am Sonnabend in „Stadt Dresden“ tagende Versammlung entscheiden soll, wo anschließend auch die Auslosung der Startnummern erfolgt. Mit einer starken Beteiligung wird gerechnet.

Johnsbach. Die Ortsgruppe Schmiedeberg im Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener veranstaltete im Oberen Gasthof eine Mitglieder- und Werbeversammlung. Erschienen waren 15 Mitglieder aus hiesiger Gegend, sowie 7 Kameraden als geladene Gäste. Der Gruppenvorsitzende M. Tassel sprach über das Thema: „Warum war und ist die Organisation der Kriegspfer eine Lebensnotwendigkeit für dieselben?“ Des Weiteren wurde durch Vortragsreden als auch durch den Bezirksleiter A. Kuche reichlich Aufschluß über Versorgungs- und Fürsorgefragen im Allgemeinen gegeben. Am Schluß dieser wichtigen Versammlung erklärten einige verorgungsberechtigte Kameraden ihren Eintritt in den Reichsverband.

Rippdorf. Der letzte Vortragabend in der Bürgervereinigung am Mittwoch brachte den zahlreich verammelten Mitgliedern und Gästen eine Stunde des Erlebens. Dr. Schüler-Dresden sprach über das Thema: „Bürgerliche Ideale einst und jetzt“. Es war ergreifend zu hören und zu schauen, mit welcher fühlbarer Begeisterung der erblindete Gelehrte über die Belange unserer Vaterlands sprach und wie es ihm bald gelang, die Zuhörenden in ebensolcher Begeisterung zu versetzen. Aufrecht als ein herdenweckender Mann fand er achtunggebietend vor dem leeren Vortragspult. Aus dem Gedächtnis heraus, ohne Stöckung und Fehl klangen seine Worte markant und überzeugend herüber. Alle wurden mitgerissen, in der Erkenntnis, daß die geistigen Ideale des Bürgertums dereinst in hoher Wäite standen. Geistig führende Denker und Dichter wie Lessing, Schiller, Goethe standen in ihren Werken auf und vornehmlich sei es Schillers „Lied von der Glocke“ gewesen, in dem sich eine Gedankenwelt des Bürgertums ausgedehnt habe. Nur aus freiem Grunde könne sich der wahre Bildungswille entwickeln. Es sei hierbei nicht nur

an den Verstand, sondern auch an die Seele zu appellieren. Die Geschichte der deutschen Theater, die Vorstellungen bedeutender Männer, die Schöpfungen unserer großen Musiker — all dies sei entscheidend gewesen für die Wirkungen auf das gesunde Bürgertum. Das heutige Bürgertum müsse sein oberstes Ideal in den Wiederaufrichtung des Vaterlandes erblicken. Dann erst sei eine völlige Gesundung möglich. Es gebe heute wieder eine Jugend, die solches vermöge. Ethische Mächte seien im Grunde, die in der menschlichen Gesellschaft die großen Taten ausführten. Und nicht zuletzt sei es auch das christlich-religiöse Empfinden, in dessen Tiefe man dringen müsse und auf dessen Grundlage das Bürgertum von einst seine Auferstehung erleben müsse. — Reicher Beifall bewies dem Vortragenden, welcher diese Wurzeln seine Ausführungen in dieser knappen Stunde des Erlebens geschlagen hatten. Bahnhofsinsektor Behrmann führte anschließend wohlgeklungen Lichtbilder vor, die dem Abend einen schönen Abschluß verleihten.

Dresden. Der Haushaltsausschuß B des Landtags schlägt vor, dem Verkauf des zum Borsfelder Staatsforstmeisters gehörenden Revierteils „Das Seidenholz“ an die Stadt Chemnitz zuzustimmen.

Rathen. Zu den zahlreichen Eisbrüchen über die zugefrorene Elbe ist jetzt noch ein Eisübergang am Bahnhof Rathen nach der Stadt Rathen gekommen.

Freiberg. Das Schwurgericht Freiberg verurteilte den 72 Jahre alten Gemeindevorsteher Meier aus Niederoberritz wegen Meineids zu einem Jahr Zuchthaus. Der 72 Jahre alte bisher unbescholtene Mann hatte in einer Meidklage wegen einer Bagatelle einen Meineid geleistet. Das Gericht beschloß, ein Obabengefängnis für ihn einzurichten.

Leipzig. Der von Eisenberg um 3.45 Uhr nach Leipzig verkehrende Personenzug stieg am Freitag infolge falkender Weichenstellung auf eine auf demselben Gleise stehende Rangierlokomotive auf. Der Führer der Rangiermaschine wurde verletzt und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Ferner wurde die Rangiermaschine am Tender und am Vordergestell schwer beschädigt. Von den Reisenden sind drei verletzt worden. Der Schaden ist sowohl behoben und diezüge verkehren wieder wie bisher.

Hengersdorf. Infolge Lohnkürzungen mit den Molkereiarbeitern legten bei der Mechanischen Weberei von C. H. Hoffmann in Hengersdorf in der Abteilung Weberei ca. 500 Arbeiter die Arbeit nieder. Man hofft den Streik lokal begrenzen zu können und es sind bereits entsprechende Verhandlungen mit der Direktion eingeleitet. Sollte der Streik nicht in ganz kurzer Zeit beigelegt werden, können sich hieraus Ausperrungen in größerem Umfang ergeben.

Chemnitz. Infolge der heftigen Angriffe der Chemnitzer Presse auf die Spielplangestaltung in den städtischen Theatern fand am Donnerstag abend im Stadtparlament eine ausführliche Aussprache über die Chemnitzer Theaterverhältnisse statt. Die delegierten Stadtparlamentarier hatten wegen des Spielplanes eine Anfrage an den Rat gerichtet, während die Sozialdemokraten einen diesbezüglichen Antrag eingebracht hatten. Es entspann sich eine lebhaft ausgeführte Aussprache, die sich fast über drei Stunden erstreckte. Den Verhandlungen wohnten außer den Chemnitzer Opernkritikern auch der Generalintendant der städtischen Theater, Lauber, bei. Nach Schluß der Aussprache kam es im Rathaus zu einem peinlichen Zwischenfall. Beim Verlassen des Hauses überfiel Generalintendant Lauber den Chefredakteur des Chemnitzer Tageblattes und verlor ihn mit seinem Spazierstock zu schlagen. Nur die Rücksicht auf das Alter des Angreifers veranlaßte den Angegriffenen, sich auf die Abwehr des Ueberfalles zu beschränken und dem Angreifer den Stock zu entziehen, um dem Angriff ein Ende zu machen. Der Vorfall hatte begründeterweise großes Aufsehen erregt und wird wohl noch weitere Folgen haben.

Werdau. In einem von zwei Familien bewohnten Hause, das selbst keinen Gasanschluß besitzt, aber von einer abgetrennten Gasleitung durchzogen wird, bemerkte ein Mitglied der im 1. Stock wohnenden Familie frühmorgens ein Geräusch und fand den für liegenden Hand taumelnd vor. Man erbrach die Erdgasrohrleitung und fand die gesamte Familie bewußtlos im Bett. Man mußte sie nach dem Krankenhaus bringen, wo sie sich zum Glück wieder erholt. Als Ursache wurde Gasrohrbruch durch Senkung eines darüberliegenden Schiebesenkers festgestellt.

Auerbach. Bei der unruhig endenden Demonstration Erwerbsloser vor dem hiesigen Rathaus, worüber wir bereits berichteten, wurde beim Vordringen in das Rathaus durch einige Versammlungsteilnehmer der in Jmol Dienst tuende Polizeihauptmannmeister Sieber überfallen, die Treppen zum Hotel „Braunes Roth“ hinuntergezogen und mißhandelt, so daß er blutige Verletzungen davontrug.

Bautzen, 18. Januar. Die Zahl der Grippe-Erkrankungen hat hier ganz erheblich zugenommen, doch ist glücklicherweise der Verlauf der Krankheitsfälle kein tödlicher. Die Schulen werden naturgemäß durch diese neue Grippe-Epidemie stark betroffen. Am 15. Januar waren von den rund 6400 Schülern der hiesigen Lehranstalten über 700, das sind 11 Prozent, als an Erkrankung (Grippe) gemeldet. Die Weiterentwicklung war jedoch so stark, daß ab Freitag, den 18. Januar, die drei großen Volksschulen vorläufig geschlossen werden mußten.

Bautzen. Rat und Stadtverordnete hatten bekanntlich zuerst beschlossen, mit Hilfe der Spende aus dem Grenzlandfonds in Höhe von 200 000 M. den Museums- und Erweiterungsbau durchzuführen, gleichzeitig aber und in Verbindung damit, der Spar- und Girokasse, der Städtischen Bäckerei und dem Ratsarchiv ein neues Unterkommen zu schaffen. Nachher aber kamen sowohl der Rat wie die Stadtverordneten zu dem Entschluß, nur die Museums-erweiterung vorzunehmen, damit die städtischen Finanzen nicht belastet würden. Das Ministerium hat sich manneht, nachdem es schon früher einen anderen Verwendungszweck der Grenzlandspende, etwa für den Erweiterungsbau des Stadtkrankenhaus, abgelehnt hatte, auf den Standpunkt gestellt, daß die Stadt Bautzen entweder das große Bauprojekt durchführt, oder aber, wenn nicht, auf die 200 000 M. der Grenzlandspende verzichten muß. Der Stadtrat hat neuerdings wieder den Beschluß gefaßt, das gesamte Bauprojekt auszuführen. Nunmehr werden die Stadtverordneten das entscheidende Wort in der Angelegenheit zu sprechen haben.